

## Danksagung

---

Eine Promotion ist wie eine lange Reise, auch eine Reise zu sich selbst und eine Reise in der Begleitung anderer – wenngleich man die letzte Wegesstrecke alleine gehen muss. Sie ist eine Reise voller Überraschungen, neuer Ideen, Erkenntnisse, Aufgaben und Unwägbarkeiten, auf der manche Etappe wie ein Leichtes wirkt und der Weg sich scheinbar mühelos fügt, andere Strecken aber auch steinig werden und mancher Anstrengungen bedürfen.

Diese Reise wäre nicht möglich gewesen ohne die Unterstützung und Begleitung durch andere Menschen. Mein ganz besonderer Dank gilt hier meiner Erstbetreuerin Frau Prof. Gabriele Klein, die mich in meinem interdisziplinären Vorhaben nicht nur fachlich hervorragend betreut hat, sondern auch durch ihr unermüdliches Vertrauen in mein Wachsen motivierend begleitet hat – häufig auch durch kritische Fragen, die stets Licht ins Dunkel gebracht haben, wenn das Ziel und das große Ganze für mich manchmal aus den Augen zu gleiten schien.

Ein besonderer Dank geht auch an meine Zweitkorrektoren Frau PD Dr. Sibylle Peters, ihrem Vertrauen in meine Arbeit, inspirierenden Denkpulsen, die sie mir mit auf den Weg gegeben hat und ihrer spontanen Bereitschaft, diese Zusatzarbeit anzunehmen.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Andrea Gerlach für die Zeit, die sie mir geschenkt hat in langen und immer wiederkehrenden Diskussionen über politologische Aspekte der Forschung. Getragen von einer langjährigen Freundschaft, die durch die Promotion nie gefährdet zu sein schien, habe ich immerwährende Motivation und Unterstützung auf allen Ebenen erfahren. Andrea wurde nie müde, mir zuzuhören, fachliche Impulse zu geben und mir Räume für politische Diskussionen zu eröffnen, immer dann, wenn ich glaubte, die Reise unterbrechen zu müssen.

Auch meiner Familie möchte ich an dieser Stelle Dank aussprechen – meinen Söhnen Konstantin und Christopher, die an mancher Stelle zurückgesteckt haben und sich in Geduld üben mussten. Sie werden später verstehen, warum ich die Reise unternommen habe. Auch meinem Mann Christian gilt Dank auszusprechen, für seine Geduld und die besondere Unterstützung in der letzten Phase der Promotion.

Dem Forschungskolloquium der Universität Hamburg Dr. Hanna Göbel, Su Jin Kim, Dr. Dennis Krämer, Heike Lünen, Dr. Martin Minarik und Dr. Sandra Noeth, möchte

ich sagen: Danke für eure stetige Unterstützung und Motivation. Ihr habt einen geschützten Denk-Raum gebildet über Impulse, kritische Nachfragen und Anregungen zu meinen Texten, die stets deutlich gemacht haben, dass Forschung immer auch etwas mit einem Publikum zu tun hat, einen Weg vom privaten in den öffentlichen Raum markiert, der erforderlich macht, dass Ergebnisse gebündelt und Wege nachvollziehbar formuliert werden müssen.

Frankfurt, im Dezember 2021